

# Universitätszeitung



6. Juni 1984  
27. Jahrgang  
Nr. 12

15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

## Nach 8. ZK-Tagung: Tempogewinn für umfassende Intensivierung

Mit großer Zustimmung nehmen auch die Angehörigen der TU Dresden die eindrucksvollen Ergebnisse der 8. Tagung des ZK der SED auf. In zahlreichen Wortmeldungen betonen sie ihren Dank und ihre tatkräftige Unterstützung für die konsequente und kontinuierliche Friedenspolitik unserer Partei und der gesamten sozialistischen Gemeinschaft. Weitere beachtliche Wettbewerbsvorhaben zeigen ihren festen Willen, konkrete Beiträge zur Sicherung des Friedens und die neue Etappe der ökonomischen Strategie zu leisten. Einmütig betonen unsere Kollektive, das 35. Jahr der DDR zum bisher erfolgreichsten zu gestalten. In den Juni-Mitgliederversammlungen der SED-GOs zur Auswertung der 8. ZK-Tagung sind die Verwirklichung der Kampfprogramme einzuschätzen und die Maßnahmen zur Vorbereitung des Volkswirtschaftsplanes 1985 festzulegen. Es gilt, durch die weitere Erhöhung des Niveaus des innerparteilichen Lebens die günstigsten Bedingungen für die Entwicklung schöpferischer Initiativen in jedem Arbeitskollektiv zu schaffen.

In unserem Kollektiv Feingerätetechnik SED ausgewertet. Dabei standen im Mittelpunkt die Aussagen des Genossen Kurt Hager zum Friedensprogramm

der sozialistischen Staaten: Es gilt, das militärstrategische Gleichgewicht zu sichern und den politischen Dialog mit allen konstruktiv für Frieden und Verständigung eintretenden Kräften fortzusetzen.

Mit Freude haben wir die eindrucksvolle Bilanz über die allseitige planmäßige Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes aufgenommen. Dabei ist besonders durch die neuesten Beschlüsse von Partei und Regierung zur Unterstützung von Familien mit drei und mehr Kindern sowie die Rentenerhöhung wiederum deutlich geworden, wie die gute Arbeit aller unseren Bürgern zu gute kommt.

Auch wir haben seit unserer letzten

Wortmeldung vom 23. Januar 1984 angestrengt an der Erfüllung der übernommenen Aufgaben gearbeitet und können berichten, daß wir den 100%igen Forschungsbezug in der Komplettfertigung „Feinmechanischer Gerätebau“ sowie erstmalig in Zusammenarbeit mit Ökonomie-Studenten die ökonomische Bewertung von Konstruktionslösungen sichern konnten, für Beststudenten durchgängige Ausbildungs- und Studienpläne erarbeitet worden sind und immaterielle Leistungen als NSW-Export erbracht werden konnten.

Die Orientierung des ZK zur Ausarbeitung des Planes 1985 sowie die Aufgabe, um die allseitige Erfüllung und gezielte Überbietung des Planes 1984 zu kämpfen, haben wir im Kollektiv diskutiert. Im Ergebnis dieser Diskussion haben wir unser Wettbewerbsprogramm präzisiert und zusätzliche Aufgaben übernommen.

Wir verpflichten uns, bis zum 35. Jahrestag unserer Republik eine Forschungsaufgabe des Mikroelektronikprogramms zwei Monate vorfristig in Erprobung zu nehmen, innerhalb des wissenschaftlichen Gerätebaus zur NSW-Importabläufe der Industrie fünf Impedanzmeßköpfe zur Verfügung zu stellen und ein weiteres Jugendobjekt innerhalb der Forschungsaufgabe Mikroelektronikmontage zu bearbeiten.

WB Feingerätetechnik, Sektion 10

## Um hohen Exporterlös

Mit besonderer Aufmerksamkeit habe ich den Verlauf der 8. Tagung verfolgt und die vorliegenden Materialien dazu studiert. Beeindruckend ist für mich die Analyse des konsequenten Friedensengagements der DDR, wobei

(Fortsetzung auf Seite 2)

Sekretariat der SED-Kreisleitung an der Sektion Geodäsie und Kartographie



Am 23. Mai 1984 weilten die Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung zu einem Arbeitsbesuch an der Sektion Geodäsie und Kartographie. In einer gemeinsamen Beratung mit der Sektionsparteileitung berichtete der GO-Sekretär der Sektion 19, Genosse Dr. Pietscher, über die Erhöhung der wissenschaftlichen Leistungskraft der Sektion und über die Stärkung der Kampfkraft der GO.

Während einer Abschlusssitzung, die in sachlicher und kritischer Atmosphäre stattfand, werteten die Sekretariatsmitglieder den Besuch aus und gaben der SPL dabei wichtige Hinweise zur weiteren Qualifizierung ihrer politischen Arbeit.

Foto: Hojer

Zum Verbandstreffen der FDJ delegiert

## Mit gewichtigem Gepäck nach Berlin

Zum Festival fahren auch Kerstin Geyer und Jochen Becker, Studenten der Seminargruppe 80/13/12 und somit angehende Konstrukteure. In unserer Ausgabe 8/84 hatten wir ihr gesamtes Kollektiv anlässlich seiner erfolgreichen Verteidigung des Titels „Sozialistisches Studentenkollektiv“ vorgestellt. Kerstin ist die im Beitrag erwähnte Karl-Marr-Stipendiatin, und beide bearbeiten eines der fünf Jugendobjekte der Gruppe.

Sie stehen also mitten drin im praxisnahen Studium und können mit beachtlichen Leistungen aufwarten — bis zum Festival haben sie ihre Aufgabe inhaltlich gelöst. Letzteres ist für Kerstin ganz besonders wichtig, denn sie zählt zu den drei Vertretern unserer Universität, die an der Rechenschaftslegung der FDJ vor dem ZK der SED am Vorabend der Eröffnung des Festivals teilgenommen. Und da gibt es doch einiges zu berichten: Die Gruppe, die Kerstin leitet, entwickelt und konstruiert im Auftrag des Forschungszentrums zur Mechanisierung der Landwirtschaft der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR eine Hochumladekippvorrichtung.

Jochen erklärte kurz Zweck und Wirkungsweise des Gerätes: „Bisher wird

das Transportgut vom Feld mit Feldhähern zu einer Verladerrampe gefahren und dort in Transporttechnik umgeladen. Mit der neuartigen Kippvorrichtung — in der DDR gibt es nichts Vergleichbares — wird es möglich sein, das Transportgut direkt am Feldrand zu übergeben. Der Nutzen ist offensichtlich, man spart Kraftstoff und Zeit, braucht insgesamt weniger Technik und keine Verladerrampen, das Erntegut kann reibungslos abtransportiert werden.“ Auf diese Weise leistet dieses Kollektiv einen Beitrag zur Durchsetzung der ökonomischen Strategie der SED in der Landwirtschaft.

Natürlich nehmen Kerstin und Jochen neben ihrem Gepäck auch einige Erwartungen mit nach Berlin. So zum Beispiel Jochen: „Ich freue mich vor allem auf den Erfahrungsaustausch mit anderen, wobei mich besonders interessiert, wie sie sich in ihrer Arbeit engagieren, mit welchem Arbeitstakt sie an Aufgaben herangehen und wie sie auftretende Schwierigkeiten meistern.“ Und Kerstin ergänzt: „Ich möchte außerdem noch kennenlernen, wie die FDJ-Arbeit in den Betrieben organisiert ist und wie sich unsere jungen Künstler politisch engagieren.“

## Auszeichnung für Karola

Zu den Delegierten für das Nationale Jugendfestival gehört auch Karola Fichte vom TU-Rechenzentrum. Als

(Fortsetzung auf Seite 2)

Zu Pfingsten 1984 wird sie zum ersten Mal ein Verbandstreffen der FDJ aktiv miterleben. Auf die Frage, worauf sie sich in Berlin besonders freue, hob sie vor allem das Beisammensein mit FDJlern aus allen Teilen unserer Republik hervor. Und wo gute Stimmung herrscht, findet sich auch immer ein Gesprächsthema: ob nun Beruf, FDJ-Arbeit oder Freizeit — ein Erfahrungsaustausch ist überall möglich. Vielleicht lassen sich auf diesem Wege auch Verbindungen knüpfen, die man weiterhin nutzen kann.

Ansonsten will sie natürlich auch die unzähligen kulturellen Möglichkeiten ausgiebig nutzen, wobei die Rockveranstaltungen, die Kierulow, der Preislauf und die Ausstellungen des Bezirkszentrums Dresden ihre erklärten Favoriten sind.

Insgesamt ist sie auf die Tage in Berlin mächtig gespannt, und sie weiß diese Auszeichnung sehr zu schätzen.

— Jugendredaktion —



Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung (auf unserem Foto: Genossin Dr. Edith Franke) warteten in der vergangenen Woche mit Festivalteilnehmern die 8. Tagung des ZK der SED aus.



Edith Franke) warteten in der vergangenen Woche mit Festivalteilnehmern die 8. Tagung des ZK der SED aus.

## Ein „Diamant“ reist mit zum Festival

Besucher der TU-Leistungsschau 1984 der Studenten, jungen Wissenschaftler und jungen Arbeiter wissen sicher, welcher DIAMANT gemeint ist. Es geht um das „Dialogorientierte Auskunftssystem für Messen und Ausstellungen unter Nutzung von Terminals“, ein gemeinsames Festivalexponat der Sektionen Informationsverarbeitung und Arbeitswissenschaften sowie des Rechenzentrums der TU. Während der Festivaltage wird es in der Hauptstadt, genauer gesagt im Bezirkszentrum Dresden, zu finden sein.

Dieses Jugendobjekt, das zur TU-Leistungsschau mit einer Ehrenurkunde der FDJ-Kreisleitung ausgezeichnet werden konnte, wird als funktionstüchtige Prototypplöschung zum Nationalen Jugendfestival abgerechnet.

In Erweiterung früherer Arbeiten wurden der Komplex „Studienberatung“ in die Anwendungsbereiche einbezogen, im Rahmen der TU erstmals die Datenfernübertragung zu Auskunftszwecken genutzt und ein Weg zur optimalen Ausnutzung der Rechnerkapazität gefunden. Vor allem letzteres war nicht einfach, da es galt, besten Programmservice mit hoher Ökonomie zu verbinden; schließlich ist eine Stunde auf einem Großrechner wie dem EC 1022 nicht gerade billig.

Ein wichtiger Aspekt dieses Exponates ist die erfolgreiche interdisziplinäre Zusammenarbeit des Bearbeiterkol-



lektivs unter der Leitung des Jugendfreundes Thus und der Betreuung von Dr. Lebelt von der Sektion 08, denn es gehören schon Initiative und Tatkraft dazu, ein 47 Köpfe zählendes Kollektiv unter einem Hut zu bringen und zu einem hohen Ergebnis zu führen.

Obrigens: 33 Kollektivmitglieder sind Studenten, die hier wissenschaftlich-produktiv arbeiten und nach dem Motto handeln: Jeder jeden Tag mit guter Bilanz!

P. S.: DIAMANT wird auch zur 9. Zentralen Leistungsschau als TU-Spitzenexponat dabei sein.

Gittel, 81/13/03 — Jugendredaktion —



Die Studenten Andreas Spenke, Falk Orwol, Felix Blumh und Rolf Kädig (v. l. n. r.) bei Versuchen im Labor AUTFERT 14. Bitte lesen Sie dazu Seite 4. Foto: SZ-Kossack

## Gastgeber der XXI. DDR-Studentenmeisterschaften

Vom 22. bis 24. Juni 1984 richtet die Technische Universität Dresden im Heinz-Steyer-Stadion die XXI. Leichtathletik-Studentenmeisterschaften der DDR aus. An diesen Tagen werden spannende Wettkämpfe auf der Dreidner Tartananlage in fast allen olympischen Leichtathletikdisziplinen erwartet. Etwa 470 Teilnehmer aus rund 65 Studieneinrichtungen nehmen an dem Kampf um

die Medaillen in 18 Einzel- und 3 Staffeldisziplinen bei den Männern sowie 13 Einzel- und 2 Staffeldisziplinen bei den Frauen teil.

Teilnahmeberechtigt sind alle Studenten der DDR, die in offiziellen Wettkämpfen die vorgeschriebene Meldeform erreicht haben und nicht in einem Sportklub leistungssportlich trainieren. Erwartet werden aber auch viele ehemalige Leistungssportler, die die Farben unserer Republik in vergangenen Jahren bei internationalen Wettkämpfen würdig vertreten haben.

(Fortsetzung auf Seite 5)

## Ehrenbanner an Rechenzentrum



Bewegender Höhepunkt der festlichen Eröffnungsveranstaltung: Als erste FDJ-GO der werktätigen Jugend erhielt die GO Rechenzentrum aus den Händen des 2. Sekretärs der SED-Kreisleitung, Genossen Dr. Nowarra, das Ehrenbanner der SED. Fotos: Hellmuth (3)



Bewegender Höhepunkt der festlichen Eröffnungsveranstaltung: Als erste FDJ-GO der werktätigen Jugend erhielt die GO Rechenzentrum aus den Händen des 2. Sekretärs der SED-Kreisleitung, Genossen Dr. Nowarra, das Ehrenbanner der SED. Fotos: Hellmuth (3)

Im Sinne des „Friedensaufgebotes der FDJ“ galt es, gerade im 35. Jahr der DDR und in Vorbereitung des Nationalen Jugendfestivals die unseren Lehrlingen, jungen Arbeitern und Angestellten gewidmete „Woche der Jugend und Sportler“ zu einem Höhepunkt werden zu lassen. Und das wurde sie auch! Das beweisen die gut besuchten mannigfaltigen Veranstaltungen, in denen die Erfolge unserer werktätigen Jugend gewürdigt und die Besten ausgezeichnet wurden. Das zeigte auch die „Treffe“, wo man mit guten Erfahrungen nicht hinter Berg hielt, den Jugendförderungsplan abrechnete und neu, interessante Aufgaben unserer Belegschaftsjugend für einen hohen wissenschaftlich-technischen Leistungszuwachs der TU festlegte. Selbstverständlich kamen auch Sport, Spaß und Tanz nicht zu kurz — Geselligkeit wurde groß geschrieben.

Festlicher Auftakt war die Eröffnungsveranstaltung am 28. Mai 1984 im „Rundkino“. Genosse Dr. Klaus Schmidt, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, begrüßte unsere Jugendfreunde und Gäste, stellte die 21 Delegierten der werktätigen Jugend zum Festival vor und beglückwünschte sie zu ihrem Mandat für das große Verbandstreffen der FDJ zu Pfingsten in Berlin. Dann wurde die „Woche der Jugend und Sportler“ vom 1. Prorektor, Genossen Prof. Eberhard Heidenreich, feierlich eröffnet.

Genossin Margitta Gummel, Mitglied des Präsidiums des DTSS der DDR, zeichnete die TU mit der Ehrenplakette des DTSS-Bundesvorstandes aus.

Mit großer Aufmerksamkeit verfolgten anschließend die Teilnehmer den packenden Dokumentarfilm „An alle, an alle...“, der den barbarischen Seekrieg des deutschen Faschismus vor Augen führte, die heutigen maritimen Aggressionsvorbereitungen des Imperialismus entlarvte und die entsprechenden Verteidigungsmaßnahmen der Warschauer-Vertrags-Staaten begründete.



Genossin Margitta Gummel, Mitglied des Präsidiums des DTSS der DDR, zeichnete die TU mit der Ehrenplakette des DTSS-Bundesvorstandes aus.

Diese Dokumentation war die Grundlage des darauffolgenden Diskussionsbeitrages, der gleichfalls starkes Interesse fand: Genosse Hans-Jürgen Grober, Leiter der FDJ-Freundschaftsbrigade Grenada, schilderte die Mißachtung der Souveränität durch die USA, das grausame Vorgehen ihrer Soldateska und die Standhaftigkeit unserer Jugendfreunde und ihrer kubanischen und sowjetischen Genossen, die dabei ihr Leben einsetzten. Das wurde tief beeindruckt aufgenommen.

Mit großer Freude konnten dann die Ergebnisse der fachlichen Arbeit und der gesellschaftlichen Tätigkeit gewürdigt werden. Als erste FDJ-GO der

eng gebunden